



Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung  
und Suchttherapie e.V.

**Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der  
Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF),  
assoziiert mit der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS), Hamm**

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V. (DG-Sucht)

Postfach 14 53

59004 Hamm

Telefon 0 23 81 / 41 79 98

Telefax 0 23 81 / 90 15 30

Email: [dg-sucht@t-online.de](mailto:dg-sucht@t-online.de)

Internet: [www.dg-sucht.de](http://www.dg-sucht.de)

Redaktion: Doris Sarrazin, Dr. Eva Hoch

Layout und Druck: Druckerei Burlage, Münster

© DG-Sucht, 2009

# GRÜNDUNG

Die **DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SUCHTFORSCHUNG UND SUCHTTHERAPIE E.V.** (DG-Sucht) wurde 1978 als interdisziplinäre Fachgesellschaft mit dem Ziel gegründet, die Suchtforschung und Suchttherapie zu fördern und deren Qualität zu steigern.

Die Mitglieder der DG-Sucht beteiligen sich aktiv an der Erforschung von riskantem und abhängigem Verhalten sowie der Weiterentwicklung von Vorbeugungs-, Beratungs- und Behandlungsangeboten. Dabei stehen psychoaktive Substanzen wie Alkohol, Tabak, illegale Drogen und Medikamente im Vordergrund. Der interdisziplinären Zusammenarbeit und dem Austausch zwischen den Fachgruppen wird ein besonderer Stellenwert zugeschrieben.

## ZU DEN AUFGABEN DER DG-SUCHT GEHÖREN U.A.:

- Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen Wissenschaft und Praxis
- Förderung von Forschungsaktivitäten
- Konsensusbildung und Leitlinienentwicklung
- Veranstaltung und Unterstützung von Fachtagungen
- Beratung von wissenschaftlichen Gesellschaften, politisch Verantwortlichen und Behörden
- Information der Öffentlichkeit
- Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Nachwuchsförderung
- Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Gesellschaften ähnlicher Zielsetzung

Die DG-Sucht ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Es bestehen besonders enge Kooperationsbeziehungen zur Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) in Hamm.

Die DG-Sucht versteht sich als Expertengremium zur Durchführung von Kongressen, wissenschaftlichen Gesprächen und Arbeitstagungen. Die Zeitschrift SUCHT ist Publikationsorgan der DG-Sucht. Ihr Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Erstellung von Expertisen, Gutachten und Standards sowie die Erarbeitung von Forschungs- und Behandlungsleitlinien ist ebenfalls Aufgabe der DG-Sucht.

Die DG-Sucht hat derzeit ca. 340 Mitglieder aus Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie anderen inner- und außereuropäischen Ländern. Ordentliche Mitglieder sind Wissenschaftler/innen aus den mit Sucht befassten Fachgebieten (z.B. Medizin, Psychologie, Soziale Arbeit, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Jura) sowie klinisch tätige Praktiker/innen mit abgeschlossener Hochschulausbildung.

## GRÜNDUNGSMITGLIEDER

L. Barth (†), Berlin – Prof. Dr. E. Biniek, Friedrichsdorf – Prof. Dr. R. Cohen, Konstanz – Prof. Dr. med. W. Feuerlein, München – Prof. Dr. med. J. Gerchow, Frankfurt – Dr. med. J. Hiob (†), Berlin – Prof. Dr. med. W. Keup, Pöcking – Dr. med. D. Kleiner (†), Berlin – Prof. Dr. jur. O.E. Krasney, Kassel – G. Rudeck, Burghaun – B. Schmidtbreick, Freiburg – Dr. med. H. Waldmann, München – H. Ziegler, Hamm

# WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN

Entsprechend den Aufgaben der Gesellschaft wurden und werden – z.T. in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, Hamm – besondere Aspekte aktueller Suchtprobleme auf folgenden wissenschaftlichen Tagungen diskutiert und die Ergebnisse in Tagungsbänden Interessierten zur Verfügung gestellt:

## 2010 IN TÜBINGEN:

3. Deutscher Suchtkongress  
Leitung: Prof. Dr. A. Batra

## 2009 IN KÖLN:

2. Deutscher Suchtkongress  
Federführung: Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie  
Leitung: Prof. Dr. M. Klein

## 2008 IN MANNHEIM:

1. Deutscher Suchtkongress<sup>1)</sup>  
Leitung: Prof. Dr. K. Mann

## 2006 IN REGENSBURG:

„Optimierung der Suchttherapie“  
Leitung: PD Dr. N. Wodarz

<sup>1)</sup> Der Suchtkongress wird in Kooperation (und im jährlichen Wechsel) mit der Deutschen Gesellschaft für Suchtpsychologie sowie weiteren Fachgesellschaften durchgeführt.

### **2004 IN ESSEN:**

„Substanzbezogene Störungen: Risiko- und Schutzfaktoren“

Leitung: Prof. Dr. M. Gastpar, Prof. Dr. N. Scherbaum

### **2002 IN BERLIN:**

„Alkohol, Nikotin, Kokain... und kein Ende?“ Suchtforschung, Suchtmedizin und Suchttherapie am Beginn des neuen Jahrzehnts

Leitung: PD Dr. G. Richter, Prof. Dr. C. Spies und Prof. Dr. H. Rommelspacher

### **2000 IN WÜRZBURG:**

„Sucht in Europa – aktuelle Bilanz in Forschung und Praxis“

Leitung: Prof. Dr. J. Böning, Prof. Dr. G. A. Wiesbeck und Dr. H.-G. Weijers

### **1998 IN MÜNSTER:**

„Strategien der Suchtforschung und Suchttherapie“

Leitung: Prof. Dr. F. Rist und Prof. Dr. R. Olbrich

### **1996 IN LÜBECK:**

„Sucht – Entwicklungen der Forschung“

Leitung: Prof. Dr. H. Dilling und Prof. Dr. U. John

### **1994 IN TÜBINGEN:**

„Suchtforschung in Deutschland“

Leitung: Prof. Dr. K. Mann und Prof. Dr. G. Buchkremer

### **1992 IN PASSAU:**

„Sucht in Europa“ – Versorgungskonzepte und Versorgungsstrukturen

Leitung: Dipl.-Psych. F. Dittmar

### **1990 IN OFFENBACH:**

„Rechtliche Probleme bei Abhängigkeitserkrankungen“

Leitung: Prof. Dr. J. Gerchow

### **1988 IN KONSTANZ:**

„Rückfall und Rückfallprophylaxe“

Leitung: Prof. Dr. R. Cohen

### **1986 IN GÖTTINGEN:**

„Chemisch-toxikologische Analysen von Suchtstoffen – diagnostische, forensische und therapeutische Aspekte“  
Leitung: Prof. Dr. M. Möller und Prof. Dr. W. Poser

### **1984 IN BERLIN:**

„Langzeitverläufe bei Suchtkrankheiten“  
(Alkohol, Drogen, Medikamente)  
Leitung: Dr. D. Kleiner

### **1982 IN WÜRZBURG:**

„Methoden der Behandlung von Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängigkeit“  
(Gemeinsamkeiten und Unterschiede)  
Leitung: Prof. Dr. O. Schrappe

### **1981 IN FREIBURG:**

„Medikamentenabhängigkeit“  
Leitung: Dr. H. Waldmann

### **1980 IN BOCHUM:**

„Sozialisationsstörungen und Sucht“  
Leitung: Prof. Dr. W. Feuerlein

### **1979 IN NÜRNBERG:**

„Cannabis – heute“  
Leitung: Prof. Dr. W. Feuerlein



# WISSENSCHAFTLICHE GESPRÄCHE

Seit 1988 werden die Wissenschaftlichen Gespräche durchgeführt. Sie wenden sich primär an Wissenschaftler/innen. Es handelt sich um „Klausurtagungen“ mit einem überschaubaren Teilnehmerkreis. Im Vordergrund stehen methodische Fragen der Suchtforschung, aktuelle Forschungsprojekte sowie neuere Erkenntnisse aus einzelnen Forschungsdisziplinen.

## 2009 IN MÜNSTER:

12. Wissenschaftliches Gespräch  
„Jugend zwischen Abstinenz und Abhängigkeit -  
Sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zum Suchtmittelkonsum  
Jugendlicher“

Leitung: Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.Päd. D. Sarrazin

## 2007 IN HAMBURG:

11. Wissenschaftliches Gespräch  
„Cannabiskonsum und -missbrauch“

Leitung: Prof. Dr. R. Thomasius

## 2005 IN BASEL:

10. Wissenschaftliches Gespräch  
„Rückfall und Rückfallprävention“

Leitung: Prof. Dr. G. Wiesbeck

## 2003 IN BLAUBEUREN:

9. Wissenschaftliches Gespräch  
„Ecstasy und andere Lifestyle-Drogen“

Leitung: Prof. Dr. K.-A. Kovar

### **2001 IN MAURACH:**

8. Wissenschaftliches Gespräch

„Aktuelle Forschungsfragen“

Leitung: Prof. Dr. R. Rockstroh und Dr. H. Watzl

### **1999 IN LANDAU:**

7. Wissenschaftliches Gespräch

„Prävention und nicht-pharmakologische Therapieverfahren“

Leitung: Prof. Dr. R. Olbrich

### **1997 IN WÜRZBURG:**

6. Wissenschaftliches Gespräch

„Suchtverhalten und Persönlichkeit –  
Schnittstelle Biologie und Psychologie“

Leitung: Prof. Dr. J. Böning

### **1995 IN BASEL:**

5. Wissenschaftliches Gespräch

„Aktuelle Forschungsfragen“

Prof. Dr. D. Ladewig

### **1993 IN BERLIN:**

4. Wissenschaftliches Gespräch

„Aktuelle Forschungsfragen“

Leitung: Prof. Dr. H. Rommelspacher

### **1991 IN BLAUBEUREN:**

3. Wissenschaftliches Gespräch

„Biologische Mechanismen der Sucht“

Leitung: Prof. Dr. K.-A. Kovar

### **1989 GUT ISING AM CHIEMSEE:**

2. Wissenschaftliches Gespräch

„Aktuelle Forschungsfragen“

Leitung: Prof. Dr. G. Bühringer

### **1988 GUT ISING AM CHIEMSEE:**

1. Wissenschaftliches Gespräch

„Aktuelle Forschungsfragen“

Leitung: Prof. Dr. G. Bühringer

# ARBEITSGRUPPEN

Zusätzlich zu den regelmäßigen Tagungen und Kongressen werden nach Bedarf zeitlich befristete Arbeitsgruppen zu einzelnen Themen tätig:



**2009**

Weiterentwicklung der Behandlungsleitlinien

**2005**

Sponsoring Grundsätze / Ethische Prinzipien<sup>1)</sup>

**2002**

Erarbeitung evidenzbasierter Behandlungsleitlinien für substanzbezogene Störungen in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN e. V.) unter Beteiligung weiterer 13 Fachgesellschaften <sup>2)</sup>

**2000 MÜNCHEN:**

Überarbeitung und Weiterentwicklung der „Dokumentationsstandards für die Evaluation der Behandlung von Abhängigen“<sup>3)</sup>

**1995 MÜNCHEN:**

Erarbeitung von Methadon-Standards gemeinsam mit Experten aus dem Arbeitskreis „Behandlung von Drogenabhängigen“ des

Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer und des Wissenschaftlichen Kuratoriums der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen<sup>4)</sup>

### **1991 MÜNCHEN:**

Überarbeitung und Erweiterung der „Katamnesestandards“ zu „Dokumentationsstandards für die Behandlung von Abhängigen“<sup>5)</sup>

### **1989 CAMDEN (USA):**

Deutsch-amerikanische Tagung zur Forschung auf dem Gebiet der Drogenabhängigkeit<sup>6)</sup>

### **1984 FRANKFURT/MÜNCHEN:**

Erarbeitung von „Standards für die Durchführung von Katamnesen bei Abhängigen“<sup>7)</sup>

### **1983 NÜRNBERG:**

Deutsch-amerikanischer Workshop zur Therapie Drogenabhängiger

<sup>1)</sup> Sarrazin, D., Kufner, H., Hapke, U. (AG) Die Sponsoring-Grundsätze und ein Mustervertrag sind im Internet veröffentlicht ([www.dg-sucht.de](http://www.dg-sucht.de))

<sup>2)</sup> Schmidt, L.G., Gastpar, M., Falkai, P., Gaebel, W. (Hrsg.), Evidenzbasierte Suchtmedizin. Behandlungsleitlinie Substanzbezogene Störungen. Deutscher Ärzteverlag 2006

<sup>3)</sup> Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (Hrsg.), Dokumentationsstandards III für die Evaluation der Behandlung von Abhängigen, Neuland Verlagsges., Geesthacht, SUCHT 47, Sonderheft 2, 2001, ISBN 3-87581-225-5. Die englischsprachige Version ist im Internet [www.dg-sucht.de](http://www.dg-sucht.de) verfügbar.

<sup>4)</sup> Bühringer, G. et al. (Hrsg.) Methadon-Standards: Vorschläge zur Qualitätssicherung bei der Methadon-Substitution im Rahmen der Behandlung von Drogenabhängigen, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1995, ISBN 3-432-27071-2

<sup>5)</sup> Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (Hrsg.), Dokumentationsstandards 2 für die Behandlung von Abhängigen, Lambertusverlag, Freiburg i. Breisgau, 1992, ISBN 3-7841-0609-9

<sup>6)</sup> Bühringer, G.; Platt, J. J. (Hrsg.) Drug Addiction Treatment Research, German and American Perspectives, Krieger Publishing Company, Malabar/Florida, 1992, ISBN 0.89464-628-1

<sup>7)</sup> Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (Hrsg.), Standards für die Durchführung von Katamnesen bei Abhängigen, Lambertusverlag, Freiburg i. Breisgau, 1985, ISBN 3-7841-0268-9

# PRÄSIDENTEN



2006 -

**PROF. DR. KARL MANN**

Lehrstuhl für Suchtforschung der Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit  
J 5, 68159 Mannheim

2002 – 2006 **PROF. DR. LUTZ G. SCHMIDT**

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Psychiatrische Klinik  
Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz

1998 – 2002 **PROF. DR. JOBST BÖNING**

Klinische Suchtmedizin  
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
Füchsleinstraße 15, 97080 Würzburg

**1994 – 1998 PROF. DR. KARL-ARTUR KOVAR**  
Pharmazeutisches Institut der Universität  
Morgenstelle 8, 72076 Tübingen

**1990 – 1994 DR. HANS WATZL**  
Universität Konstanz  
Sozialwissenschaftliche Fakultät/Psychologie  
Postfach D 27, 78457 Konstanz

**1986 – 1990 PROF. DR. MED. KLAUS WANKE**  
Direktor der Universitäts-Nervenlinik  
- Psychiatrie und Psychotherapie –  
66424 Homburg/Saar

**1982 – 1986 PROF. DR. MED. JOACHIM GERCHOW**  
Zentrum der Rechtsmedizin  
Kennedyallee 104, 60596 Frankfurt

**1978 – 1982 PROF. DR. MED. WILHELM FEUERLEIN**  
Max-Planck-Institut für Psychiatrie  
Kraepelinstraße 10, 80804 München



# INFORMATIONEN ZUR MITGLIEDSCHAFT



## FÜR MITGLIEDER BIETEN SICH EINE REIHE VON VORTEILEN:

- Nützlicher Informationsvorsprung durch ein Abonnement der Zeitschrift SUCHT (im Jahresbeitrag enthalten) (6 Ausgaben pro Jahr, zzgl. 2 Sonderhefte, Lieferung frei Haus)
- Spezialangebot für junge Assistenzärzte, Psychologen im Praktikum und andere Berufsanfänger. Sie erhalten in den ersten zwei Berufsjahren eine vergünstigte Mitgliedschaft von nur 25 €; bei Bezug der Zeitschrift SUCHT 75 € (statt regulär 90 €)
- Vergünstigte Kongressgebühren
- Ein Fachforum zur Präsentation Ihrer Arbeit
- Kostenloses Inserat in der Online-Jobbörse ([www.dg-sucht.de](http://www.dg-sucht.de))
- Kommunikation mit anderen Mitgliedern aus Suchtforschung und Suchttherapie

Die **ordentlichen Mitglieder** der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht) sind **Wissen-**

**schaftler/innen** aus den relevanten Fachgebieten sowie klinisch tätige **Praktiker/innen** mit abgeschlossenem Hochschulstudium in der Regel mit Zusatzausbildung.

Alle Personen und natürlich auch Institutionen, die die Gesellschaft durch finanzielle Zuwendungen unterstützen, können als **fördernde Mitglieder** aufgenommen werden. Assoziierte Mitglieder sind Männer und Frauen, die sich den Zielen der Deutschen Gesellschaft verpflichtet fühlen und diese nachweislich unterstützt haben, ohne die Kriterien für eine ordentliche Mitgliedschaft zu erfüllen. Außerordentliche Verdienste um diese Ziele werden für ausgewählte Personen mit der **Ehrenmitgliedschaft** der Gesellschaft gewürdigt.

Mitglieder der Gesellschaft beteiligen sich aktiv an der Erforschung von Sucht und der Weiterentwicklung von Vorbeugungs- und Behandlungsangeboten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Fachgruppen haben einen besonderen Stellenwert. Von der DG-Sucht durchgeführte Kongresse, wissenschaftliche Gespräche und Arbeitstagungen

bieten hierzu u. a. einen Rahmen. Die Zeitschrift SUCHT, deren Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten ist, stellt ein weiteres Forum für fachlich und politisch aktuelle Diskussionen im Suchtbereich dar.

Die Aufnahmeunterlagen für eine Mitgliedschaft sind bei der Geschäftsstelle und im Internet erhältlich. Über den Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand.

# FORSCHUNGSPREIS

Die Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht e.V.) verleiht seit 2004 im zweijährigen Turnus einen Forschungspreis an Nachwuchswissenschaftler. Die Forschungsergebnisse können sich auf neurobiologische, pharmakologische oder epidemiologische, therapeutische oder präventive, klinische oder nicht klinische Studien beziehen. Die Ergebnisse müssen in den letzten zwei Jahren publiziert oder zur Publikation angenommen worden sein. Der Forschungspreis ist mit **3.000 Euro** dotiert. Bewerber/innen sollten nicht älter als 40 Jahre sein.

Bisherige Preisträger des Forschungspreises für Nachwuchswissenschaftler sind:

**2008 DR. DERIK HERRMANN**

für seine wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Deposition of cannabinoids in hair after long-term use of Cannabis“

**2006 DR. EVA HOCH**

für ihre wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Tabakentwöhnung in der primärärztlichen Versorgung“

**2004 PROF. DR. STEFAN BLEICH**

für seine wissenschaftliche Arbeit zum Thema "Homocystein und alkoholismus-assoziierte Hirnveränderungen".

# FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Viele fachliche Weiterentwicklungen waren und sind nur durch zusätzliche finanzielle Unterstützung möglich. Die Arbeit der DG-Sucht ist bisher insbesondere durch Spenden und Bußgelder sowie bewilligte Fördermittel unterstützt worden. Sponsoring befindet sich demgegenüber noch im Anfangsstadium.

Spenden und Bußgelder fördern die satzungsgemäße Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie. Da die DG-Sucht ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen (wissenschaftlichen) Zwecken dient, sind Spenden steuerlich absetzbar. Zu Anfang des Folgejahres wird eine Spendenquittung für das Finanzamt verschickt. Für Spenden bis 200 Euro akzeptiert das Finanzamt auch den Bankbeleg.

Durch Sponsoring kann z.B. die Durchführung einer Fachtagung der DG-Sucht unterstützt werden. 2005 wurden ‚Grundsätze zum Umgang mit Sponsoring‘ verabschiedet, die die Grundlage

eines Vertrages bilden. Insbesondere muss gewährleistet sein, dass Umfang sowie Art und Weise des Sponsorings vollständig transparent sind, die Entscheidungsfreiheit der DG-Sucht nicht eingeschränkt wird und die Ziele des Sponsors nicht denen der DG-Sucht widersprechen. Das Grundsatzpapier sowie ein Muster-Sponsoringvertrag sind ins Internet eingestellt.

Weitere Informationen für interessierte Förderer und Sponsoren hält die Geschäftsstelle bereit. **Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen bisherigen finanziellen Unterstützern und Förderern unserer Arbeit!**



# GESCHÄFTSSTELLE

## DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SUCHTFORSCHUNG UND SUCHTTHERAPIE E.V. (DG-SUCHT)

Doris Kaldewei  
Postfach 14 53  
59004 Hamm  
Telefon 0 23 81 / 41 79 98  
Telefax 0 23 81 / 90 15 30  
Email: [dg-sucht@t-online.de](mailto:dg-sucht@t-online.de)  
Internet : [www.dg-sucht.de](http://www.dg-sucht.de)

Bankverbindung:  
SEB Hamm  
BLZ 410 101 11  
Kto.-Nr. 1023450000  
IBAN DE05 4101 0111 1023 4500 00  
BIC ESSEDE5F410



Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung  
und Suchttherapie e.V.

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der  
Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF),  
assoziiert mit der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS), Hamm